

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1799

1.3.1799 (Nr. 26)

Carlruher

Zeitung.

Freytags

den 1. März.

1 7

9 9.



Mit Hochfürstlich • Markgräflisch • Badischem gnädigsten Privilegio;

Friedenskongress in Raftatt

Raftatt vom 28 Febr.

Man hat über die gegenwärtige Lage der Negociation nichts als unsichere Vermuthungen. In Regensburg wurden den 22ten dieses die Protocolle im Reichsfürst. und im Städtischen Collegio noch nicht geöff. net. Da die französischen Truppen am linken Rheinufer, ungeachtet schon zweymahl ein Termin zu ihrem Uebergang anberaunt war, noch immer ruhig bleiben, so findet die nicht unwahrscheinliche Conjectur statt, daß zwischen Oesterreich und Frankreich noch Vorschläge gewechselt werden. Vorgekern soll auch eine Unterredung zwischen den Kayserl. und Franz. Ministern Statt gehabt haben.

Vorgekern gieng der Courier des Directoriums, welcher sich schon einige Tage hier befand, nach Paris zurück. Vom Einpacken und fortgehen ist unter den diplomatischen Personen nun keine Rede mehr, alles harret zwischen Furcht und Hoffnung der Ausdjunng des grossen politischen Räthsels entgegen.

Brüssel, vom 17 Febr. In unsern Gegenden fängt es wieder an, unruhig zu werden. Die heimlichen Feinde der Republik und die Menge ihrer Anhänger lauern auf den günstigen Augenblick, Uneinigkeiten zu erwecken, und das Feuer der Empörung von neuem anzufachen. Außer der in dem Kempenlande neulich zerstreuten Insurgentenversammlungen, haben sich andere sehr zahlreiche in dem Lande über der Maas, vorzüglich in der ehemaligen Provinz Limburg, formirt. Alle Gemeinden des Kartons Aubel, im Durigedepartement, waren plötzlich in Insurrektion. Die in umliegender Gegend stationirten republikaner Truppen, von der Gefahr unterrichtet, eilten von allen Seiten herbei, griffen die Insurgenten an und zerstreuten sie, nach ziemlich hitzigen Gefechten, worinn viele Menschen urkamen. Die Republikaner machten einige Gefangene, welche nach Luxemburg gebracht wurden, und verfolgten die übrigen, welche sich in die Wälder geflüchtet haben. Um diese neue Insurrektion in der

Geburt zu ersticken, soll eine neue Expedition unternommen werden. Zu diesem Endzweck hat General Jardon sich nach Raftrecht begeben, um sich mit dem dasigen Kommandanten deshalb zu besprechen; worauf derselbe nach Hasselt gegangen ist. Man glaubt, er werde sich selbst an die Spitze der mobilen Kolonnen setzen, um die rebellischen Gemeinden wieder in Ordnung zu bringen. — Der Oberkommandant in den vereinten Departementen, Colaud, ist plötzlich von hier nach Lüttich abgereist. Dem Vernehmen nach wird derselbe nach Straßburg gehen, um sich mit dem Obergeneral Jourdan zu besprechen. Man behauptet, er werde ein Kommando auf der rechten Rheinseite erhalten. — Noch immer gehen viele Truppen durch hiesige Stadt und über die Ardennen nach dem Rhein. Bei dem hiesigen Generalstaab ist eine Veränderung vorgegangen; der Kommandant und einige Offiziere sollen nach Montmedy gehen.

Wien, vom 19 Febr. Der General F. M. Graf

von Brechlabille ist d. 10. d. zu Prag im 70. Jahr seines Alters gestorben. — Den 2. d. ist der engl. Gen. Köhler mit seinen Offizieren in Pest angekommen und hat d. 3. seine Reise weiter nach Constantinopel fortgesetzt. Der hiesige türk. Gesandte hat ihm einen Begleiter mitgegeben. — Die neuesten Berichte aus Semlin wiederholen die Nachricht, daß sich Pasawand, Oglu mit der Woforte ausgesöhnt habe, daß aber nichts desto weniger die Kriegsvorbereitungen in der Türkei mit verdoppeltem Eifer fortgesetzt werden, um auf den Sommer Italien mit einer zahlreichen Armee zu überschwemmen. Oglu hatte in der Wallachey alle Salzabfuhr gehemmt, so daß jetzt in Bulgarien, Bosnien und Serbien der drückendste Mangel an diesem Product herrscht. Bis zum 4. dieß waren schon 405 Zentner Salz von Semlin nach Belgrad gegangen und der dortige Bassa steht wirklich in Unterhandlung, um einen förmlichen Kontrakt über die Salzlieferung abzuschließen. Dieser Bassa soll entschlossen seyn, alle vertriebenen Altbelgrader wieder in Ehren aufzunehmen, ihnen ihre Güter zurückzugeben und auf diese Art die seitherigen Stifter aller Unruhen auf immer zufriedener zu stellen.

Frankreich.

Paris, vom 22 Febr. Der heutige Ami des Lois enthält folgendes. Es war am 19. Abends, als der Courier von Kastatt hier ankam, und gegen Mitternacht wurde der Courier nach Mailand abgefertigt. Man versichert, daß die Verabschiedung Championnets auf die letzten von demselben eingegangenen Depeschen, von dem Directorium wieder zurückgenommen worden sey. Diese Depeschen enthalten unter andern die Gründe, welche den General bewogen haben, mit Neapel einen Waffenstillstand einzugehen. Unter diesen Gründen werden vorzüglich die bald hier, bald dort ausgebrochenen Insurrektionen angeführt, die, wie Championnet hinzusetzt, auch jetzt noch es gefährlich machen, weiter in dem Neapolitanischen vorzudringen, besonders, da die Engländer jeden Augenblick auf allen Punkten Truppen ans Land setzen können. Championnet verlangt auf jeden Fall zahlreiche Verstärkungen und Lebensmittel in diesem Lande, wo Empörung und Mordmord tägliche Erscheinungen sind. Erst kürzlich ist General Ney von einem Weibe durch einen Dolchstoß ermordet worden. — Am 9. drang ein Haufen von etlichen 100 bewafneten Männern in die Stadt Coustances, und befreite mit Gewalt einen gewissen Destouches, der in dem dortigen Gefängnisse saß und, wegen einer verrätherischen Korrespondenz mit dem englischen Kommandanten von Jersey bereits zum Tode verurtheilt war. — Im Hauptquartier der Mainzerarmee ist verschiedentliche Kriegsrath gehalten worden, wobey die Divisions-

generäle und der Obergeneral Bernadotte zugegen waren. — Die Armee des letztern ist bereit, den Rhein bey Mainz zu passiren, und wird sich in der Gegend von Frankfurt festsetzen. — Bis jetzt ist noch gar nichts von den Depeschen bekannt, welche die Kouriere von Wien und Regensburg in verfloßener Nacht überbracht hatten. Alles, was man Positives sagen kann, ist, daß das Directorium nach einer sechsstündigen Berathschlagung sogleich Eilboten nach Turin, Mailand und Zürich abgeschickt hat.

Paris, vom 23 Febr. Parvelliere • L'epaux geht von der Präsidentsstelle des Directoriums ab, und Barras ersetzt ihn. — Der Contre • Admiral Richery, welchen manche Zeitungsschreiber an die Spitze unserer Flotte in Indien stellten, ist im 41sten Jahr seines Alters zu Alons, im Departement der Nieder-alpen, gestorben. — Der Contre • Admiral Kenadin, der die Marine in Vrest kommandirt, ist auf Befehl der Regierung, eilends nach Neapel gereist, ohne durch Paris zu gehen. Er nimmt seinen Schiff's • Adjutant Croignard und den Capitain der Flagge zu Rochefort mit sich. Er soll in Neapel über das Seewesen gesetzt werden. Auch der Contre • Admiral Lacrosse, im Havre hat Befehl erhalten, sich in Eile nach Neapel zu begeben. — Der General Millet • Bureau kommt an die Stelle des Kriegsministers Scherer. — General St. Suzanne kommandirt den rechten Flügel der italienischen Armee, er hat sein Hauptquartier zu Bologna.

Strasburg vom 27 Febr. Gekern Vormittag ist Gen. Bernadotte von hier nach Mainz abgereiset. Mit ihm ist Gen. Ney abgegangen, um die Kavallerie seiner Armee zu kommandiren. — Es heißt nun, der neulich hierdurch passirte Kourier habe unsern Ministern zu N. statt nur auf den Fall Befehl zur Abreise überbracht, wenn die Antwort des Reichstags zu Regensburg zu Gunsten der Russen ausfallen sollte.

Italien.

Mailand, vom 16 Febr. General Mack ist am Donnerstage gegen 6 Uhr Abends, nebst seinem General Etade, von französischer Kavallerie begleitet, hier angekommen, und wird von den Franzosen bewacht. — Die österreichische Armee ist auf der Seite von Verona in großer Bewegung; eine französische Halbbrigade, die von Bergamo nach Piemont aufgebrochen war, hat wahrscheinlich deswegen Befehl bekommen, auf ihren Posten zurückzukehren. — Eine Menge Gerüchte verbreiten sich seit einigen Tagen. Man sagt unter andern, Sicilien sey in vollem Aufruhr, und der Kdnig genöthigt gewesen, sich mit seiner Familie auf einem englischen Schiffe zu flüchten. — Auch spricht man von einem Briefe des General Lannus, wonach der Pacha von Syrien mit 60 tausend Mann Bonaparte angegriffen, allein eine vollkommene Niederlage

erlitten, in Folge welcher Bonaparte nach Syrien vorgebrungen, und den General Kleber als Kommandanten in Egypten zurückgelassen haben soll ic. Ein drittes Gerücht endlich läßt Mißverständnisse zwischen Frankreich und Toscana ausbrechen, und eine französische Kolonne in dieses Großherzogthum einrücken. — Am 11ten ist ein ligurischer Schiffskapitän, der in der Nacht vom 2 Febr. Malta verlassen hatte, zu Genua angekommen; er war zu Ende Decembers mit einer Ladung zur Verproviantirung Malta's von Genua abgesegelt, und lief in der Mitte Jänners glücklich in den Hafen von Lavatette ein. Nach seiner Aussage ist die dortige französische Besatzung noch auf lange Zeit mit Mehl und Wein versehen; es fehlen ihr aber verschiedene andere Nothwendigkeiten; die Einwohner machen ihr fortdauernd viel von der Landseite her zu schaffen, und nun um so mehr, da sie Geschütz von den Portugiesen und Engländern erhalten haben, und öfters Bomben und Kugeln in die Festung schicken; auf der Seeseite dauert die Blockade ziemlich ununterbrochen fort; nur dann und wann nöthigen die Winde die feindlichen Schiffe, sich auf eine kurze Zeit zu entfernen, weswegen auch jede Zufuhr, wo nicht ganz unmöglich, doch äußerst schwer ist.

Mayland, vom 17 Febr. Nachstehendes ist die Urkunde, welche der neapolitanischen Republik ihr Daseyn giebt.

Championnet, Obergeneral der Armee von Neapel, verordnet wie folgt:

1) Die Neapolitanische Republik wird provisorisch durch 25 Bürger repräsentirt.

2) Zu Gliedern der National- Repräsentation werden ernannt: Die Bürger Raimondo di Genuaro, Niccola Fasulo, Ignazio Crata, Carlo Laubert, Melchiorre Desico, Moliterno, Domenico Bisceglia, Mario Pagano, Giuseppe Abdamontit Domenico Crillo, Forges Davanzali, Vincenzo Porta, Raffaele Doria, Gabriele Randone, Giovanni Mario, Cesare Paribelli, Giuseppe Albanesi, Pasquale Bassi, Francesco Pepe, und Prodocimo Rotondo.

3) Die Versammlung der Repräsentanten erhält bis zur vollständigen Organisation einer constitutionellen Regierung, sowohl die gesetzgebende als vollziehende Gewalt.

4) Die Dekrete der Versammlung der Repräsentanten haben nicht Gesetzeskraft, bis sie vom Obergeneral bestätigt sind.

5) Die Versammlung der Repräsentanten kann nicht berathschlagen, als wenn zwey Drittel der Glieder gegenwärtig sind. Die Mehrheit der Stimmen entscheidet.

6) Die Versammlung der Repräsentanten ist zu

Vollziehung der Gesetze und aller Details der Staatsverwaltung in sechs Comittees getheilt.

7) Diese sind: Ein Central-Comité, ein Comité der Gesetzgebung, der allgemeinen Polizei, des Kriegswesens, der Finanzen und des Innern.

8) Die Glieder des Comittees werden von der Generalverwaltung ernannt, ihre Geschäfte und die Gränzen ihrer Macht sollen noch durch ein besonders Gesetz bestimmt werden.

9) Der Obergeneral behält sich vor, die noch leer gebliebenen Posten in der National- Repräsentation zu besetzen.

Neapel den 4. Pluv. Jahr VII. (23. Jan.)

Von der italienischen Grenze, vom 19 Febr.

Man glaubt allgemein, daß der Krieg künftigen Sommer den höchsten Grad von Erbitterung erreichen werde. Italien scheint zum ersten Schauplatz des Kampfs bestimmt zu seyn, denn nach allen Nachrichten von der östlichen Küste des adriatischen Meers zieht sich daselbst eine große türkische Armee zusammen, um nach Italien überzusetzen und in Morra, vorzüglich auf der Insel Zante werden große Magazine für eine russische Armee aufgehäuft, die daselbst zu Wasser erwartet wird. Die Franzosen scheinen sich auf den Fall eines zu erwartenden Angriffs vorzubereiten, denn auffer den Verstärkungen, die täglich in Italien eintreffen, befinden sich ihre dortigen Armeen in folgendem Stand:

Französische Armee von Italien.

Diese besteht aus der dritten, 5. 6. 14. 21. 24. 31. 33. 39. 45. 55. 56. 62. 63. 66. 62. 63. 68. 79. 93. und 99ten Halbbrigade Linien- Infanterie, jede zu 3000 Mann, macht zusammen 54000 Mann. Ferner aus der 5. 7. 9. 12. 17. 18. 21. 22. 26 und 29ten Halbbrigade leichter Infanterie, jede ebenfalls zu 3000 Mann, beträgt 30000 Mann. Weiter aus dem 1. 5. und 18ten Kavallerieregiment, jedes zu 600 Mann, zusammen 1800 Mann. Aus dem 1. 6. 11. und 8ten Husarenregiment, zusammen 2400 Mann. Aus dem 7. 9. und 12ten Dragonerregiment, zusammen 1800 Mann. Aus dem 9. 13. 15. und 24ten Regiment Jäger zu Pferd, zusammen 2400 Mann. Aus dem 5ten Regiment Artillerie zu Fuß, 2000 Mann. Aus dem 2. 4. und 8ten Artillerieregiment zu Pferd, 2700 Mann. Aus 2 Bataillons Sapeurs, 2000 M. und aus 2 Kompagnien Mineurs 220 Mann. Die ganze Armee von Italien beträgt also, die Armee von Rom, oder wie sie nun heißt, Armee von Neapel, nicht dazu gerechnet: 99/320 Mann.

Armee von Rom oder von Neapel.

Diese besteht aus der 11. 12. 17. 30. 64. 73. 78. und 79ten Halbbrigade Linieninfanterie, zusammen 24,000 Mann, Ferner aus der 15. 16. und 27. Halbbrigade

leichter Infanterie, 9000 Mann; aus dem 3. und 11. Kavallerieregiment, 1200 Mann; aus dem 16. und 19. Dragonerregiment, 1200 Mann und aus dem 7. 19. und 25. Regiment Jäger zu Pferd, 1800 Mann. Die ganze Armee zählt also 37,200 Mann und die ganze franz. Truppenmacht in Italien 136,520 M. Hierzu sind aber die nigen Truppen nicht gerechnet, welche in Piemont, Syrien, Cisalpinien, Rom und Neapel theils freiwillig gestellt, theils ausgehoben werden. Auch die polnische Legion und die Schweizerregimenter sind unter der obigen Zahl noch nicht mitbegriffen. Indessen drohen auch die Engländer, Russen und Türken von allen Seiten Landungen.

Mailand, vom 18. Febr. So eben kommen Briefe aus Livorno an, welche die Nachricht mitbringen, daß eine russisch-türkische Flotte im südlichen Theil des Königreichs Neapel gelandet und eine beträchtliche Anzahl Truppen ans Land gesetzt habe. Diese, unterstützt durch frische Truppen aus Sicilien, sollen bereits eine beträchtliche Armee bilden, die von einem russischen General angeführt wird und auf Neapel losmarschirt, während ihre Anzahl auf dem Marsch durch das freiwillige Zustromen einer Menge Landes-Einwohner beträchtlich wächst. Indessen ist noch nichts Offizielles hierüber bekannt und es sind ja, wie jedermann weiß, schon öfters Nachrichten von äußerst wichtigen Vorfällen aus Livorno gekommen, die erdichtet waren. — In Neapel, der ighen Parthenopelischen Republik, fahren die Mailänder Berichte fort, ist die provisorische Regierung schon im Gang, hie und da sieht man auch schon Freiheitsbäume und die Nationalfahne. Die dazu gewählten Farben sind roth, schwarz und gelb. Die Armee von Neapel erhält aus Ober-Italien große Verstärkungen.

R u s s l a n d.

Petersburg vom 1. Febr. Unsere heutige Hofzeitung enthält die Eintheilung von vier Armeen zur künftigen Campagne. Die 1te soll unter Anführung des Gen. Pasch zu Feld ziehen, die 2te unter dem Gen. Gr. Sudowitsch II. die 3te unter dem Kommando Sr. Kais. Hoh. des Großfürsten Alexander Pawlowitsch, die 4te unter dem Generalfeldmarschall Soltikow II. Bey diesen 4 Armeen sind 113 Generale angestellt, die in obiger Zeitung namentlich genannt wurden. — Der Kaiser errichtet ein Malteserittergarde Korps, dessen Chef der Lieutenant des Großweiskers, de. Malteserkommandeur Graf Litto, ist. Als Lieutenant bey diesem Korps ist der Fürst Dolgorukow IV. angestellt, welcher als Generalmajor im Gefolge des Kaisers steht. — Von heute an bis zum 1. Sept. wird von den zur Formirung der 4 Armeen bestimmten Regimentern keiner weder beurlaubt, noch verabschiedet. — Für die künf-

tige Campagne sind zur Anführung der Flotte des Baltischen Meers ernannt: der Admiral v. Krus, der Viceadmiral Chanukow, und der Gegenadmiral Wallant zu der Archangelischen Eskadre der Gegenadmiral Saratinski.

T ü r k e y.

Constantinopel vom 18. Jan. Der Kapitain Pascha und bisherige Seraskier Hussein Pascha, ist nunmehr aus der Gegend von Biddin hierher zurückberufen, und wird ehekräftig zu Konstantinopel erwartet. Ein Theil seiner Equipage ist schon angekommen. Es heißt, daß er mit einer Eskadre von 4 Linienschiffen, 2 Freigatten und andern kleinern Fahrzeugen nach Egypten segeln werde. Man vernimmt, daß die Ausföhnung mit Paschawand Dglu nun so gut, wie völlig arrangirt sey. Es ist bestimmt worden, daß derselbe den Sultan — um dessen Würde nichts zu vergeben — um Pardon bitten soll, mit der Erklärung, er habe nie die Absicht gehabt, gegen dessen allerhöchste Befehl ungehorsam seyn zu wollen, er sey bloß bemüht gewesen, die Gerechtfame zu behaupten, welche von Subalternen, von Unterthanen des Großherrn selbst wären verletzt worden &c. Ausser dem Pascha von Komellen hat der Bruder des Paschawand Dglu am meisten zu der Ausföhnung beigetragen, indem er sich oft nach dem Hauptquartier des Seraskiers begab und mit demselben mündlich unterhandelte. Der Feldzug an der Douau dürfte nun zu Ende seyn. Es heißt heute, daß der Großherr bereits Paschawand Dglu einen Pardon durch ein Hattscherif ertheilt habe, worinn angeführt wird, bey näherer Untersuchung habe man gefunden, daß die Forderungen von Paschawand Dglu nicht konstitutionswidrig wären, daß er Vergebung verdiene &c. — Die großen Anskalten, welche die Flotte gegen Egypten trifft, zeigen, daß sie die Befestigung der Franzosen daselbst nicht als sehr leicht ansieht. Auch heißt es, daß Buonaparte unablässig beschäftigt sey, sich gegen die Angriffe in Stand zu setzen, die ihm von allen Seiten befeitet werden. Auch Sir Sidney Smith wird mit einer Eskadre von 9 Linienschiffen gegen Egypten agiren u. die Türken setzen großes Vertrauen auf ihn. — Da uns hier so sehr die Nachrichten aus Egypten fehlen, so sollen, auf den Vorschlag von Sir Sidney Smith, Telegraphen angelegt werden.

U n t e r r i c h t u n g.

Carlsruhe. Es wünscht jemand, der innerhalb einigen Tagen mit seinem eigenen bequemen Wagen über Heildrona und Anspach nach Nürnberg zu reisen gedenkt, einen Gesellschafter zu dieser Reise. Man meldet sich hierzu in dem hiesigen Macklotischen Intelligenz-Comptoir.